

manche erfreuliche Arbeit zu erwarten ist, haben wir bereits früher erwähnt¹⁾.

Es erübrigt nun anzudeuten, auf welche positive Weise von diesem Institute die vaterländische Geschichte gefördert werden könnte.

Bereits im Jahre 1811 wurde an einem *Corpus diplomaticum Austriae* durch den Freiherrn von Hormayr zu sammeln begonnen. Es wurden zu diesem Zwecke auch von den Klöstern, Städten und Märkten die Original-Urkunden theilweise eingesendet, um genaue Abschriften davon zu besorgen.

Die Ungunst der Zeitverhältnisse hinderte damals die Realisirung eines wahrhaft erspriesslichen Planes. Seitdem sind sechs und dreissig Jahre hingeschwunden, ohne dass diesem Bedürfnisse abgeholfen, dieses nothwendigste Hilfsmittel alles Geschichtsforschens ins Dasein gerufen wurde.

Die Ansichten über die Dringlichkeit ja Nützlichkeit einer solchen allumfassenden Sammlung wechselten; wahr ist es, dass durch einzelne Arbeiten, durch Particular-Sammlungen seitdem so manche Lücke ausgefüllt, nicht wenig neuer Urkundenstoff bereits erschienen ist.

¹⁾ Wir müssen noch zwei Männer hier anführen, die zwar nicht als historische Schriftsteller bekannt sind, aber doch als Archivs-Beamte entschiedene Verdienste um die historische Forschung haben, besonders der im Jahre 1838 gestorbene Archivs-Director Hofrath Josef Knechtl, welcher in früherer Zeit im fürstlich berchtesgadnischen, dann im erzbischöflich-, später kurfürstlich-salzburgischen Archive als kenntnisreicher und unermüdlicher Archivar wirkte; im Jahre 1806 mit dem salzburgischen Archive nach Wien in das Haus-Archiv versetzt, war er es, der eine zahllose Masse von Urkunden und Actenstücken, die neu herzugewachsen waren, ordnete und registrirte, sein Fleiss war beispiellos. Dabei äusserst bescheiden und anspruchlos wurden seine historischen Kenntnisse und seine Arbeitsamkeit von Anderen ausgebeutet, die sich mit seinen Arbeiten einen Namen machten, tulit Alter honores.

Sein Nachfolger im Amte, der im Jahre 1843 gestorbene Hofrath Ignaz Freiherr von Reinhart, hatte eine auserlesene historische Bibliothek, besass schöne bibliographische und historische Kenntnisse, die er besonders in den letzteren Jahren seiner amtlichen Wirksamkeit durch historische und publicistische Aufsätze fruchtbar machte, unter denen auch einer (über Wallenstein's Katastrophe) in einem bekannten historischen Werke stark benützt wurde.